

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

5. Capitel. Vom Orion, des Jupiters, Neptuns und Mercur's Sohn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

5. Capitel.

Vom Orion ¹⁾,

des Jupiters, Neptuns und Mercur's Sohn.

Hyrieus, ein Sohn des Neptuns und der Alcyone, einer Tochter des Atlas, wohnte in Tanagra, einer Stadt in Böotien, war ein gastfreyer Mann, und bewirthete einst sogar die Götter. So waren Jupiter, Neptun und Mercur seine Gäste. Diese nahmen sein gefälliges Betragen sehr gut auf, und drangen in ihn, er möchte sich doch dafür von ihnen ausbitten, was sein Herz wünschte. Er war kinderslos, und bat um einen Sohn. Die Götter nahmen also die Haut von einem ihnen geopfer-ten Ochsen, besaamten sie, und befahlen dem

Hy-

- 1) Orion war nach der Fabel ein Sohn des Hyrieus, nach andern aber des Neptuns, ein Jäger und Diener der Diana. Er war so groß, daß er auch, wenn er durch's Meer ging, mit den Schultern hervorragte. Nach seinem Tode wurde er unter die Gestirne versetzt. Dies ist eine der ältesten und dunkelsten Mythen.

Paläphatus.

B

Hyrius, sie unter die Erde zu verscharren und nach zehn Monaten wieder auszugraben. Nach Verlauf dieser Zeit entstand Orion, so nannte man ihn, weil er gleichsam dem Urin der Götter sein Entstehn verdankte. Des Wohlklangs wegen nannte man ihn in der Folge Orion. Dieser Orion war einst mit der Diana auf der Jagd, und erfrechte sich sogar, sie zu schänden. Die Göttin ließ, aufgebracht hierüber, einen Scorpion aus der Erde hervorkommen, der ihn durch einen Stich in den Knöchel am Fuß tödtlich verwundete. Jupiter setzte ihn — durch seinen unglücklichen Tod gerührt, unter die Gestirne ²⁾).

6. Cap.

- 2) Orion steht neben dem Stier, und besteht aus siebzehn Sternen. Die Alten dachten sich den Himmel nicht nur als einen belebten Raum, sondern gaben auch jedem Gestirne sein Leben, und eine eigene Gestalt. Daher redet Callimachus Hymn. III. v. 164. von Wiesen der Juno am Himmel, auf welchen die Hirsche der Diana weideten, und Pindar Ol. XIII. v. 131. von der Krippe des Jupiters, aus welcher Pegasus fraß. Diefem Traume haben die Sternbilder mehrentheils die Namen zu verdanken, mit welchen sie noch jetzt pflegen bezeichnet zu werden.